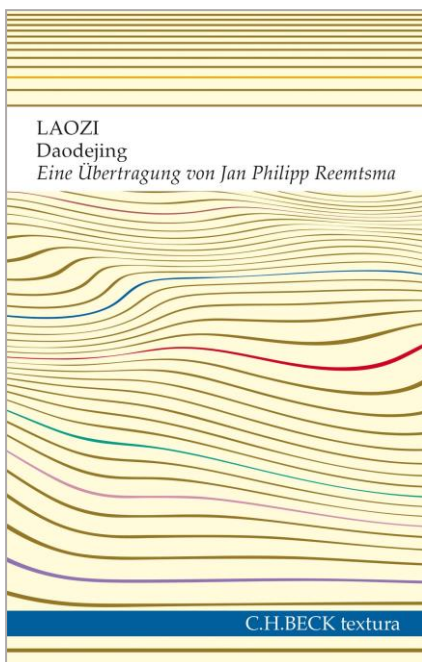


Unverkäufliche Leseprobe



Laozi **Daodejing**

Der Weg der Weisheit und der Tugend

2017. 124 S.: Klappenbroschur
ISBN 978-3-406-71485-6

Weitere Informationen finden Sie hier:
<http://www.chbeck.de/20665636>

Laozi
DAODEJING

Laozi

DAODEJING

Der Weg der Weisheit und der Tugend

Eine Übertragung von Jan Philipp Reemtsma

C.H.BECK textura

Die Reihe *textura* wurde vom Verlag Langewiesche-Brandt (Ebenhausen bei München) begründet und wird seit dem Jahr 2010 vom Verlag C.H.Beck fortgeführt.

«Legende von der Entstehung des Buches Taoteking auf dem Weg des Laotse in die Emigration»,
aus: Bertolt Brecht, Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Band 12: Gedichte 2.
© Bertolt-Brecht-Erben/Suhrkamp Verlag 1988.

© Verlag C.H.Beck oHG, München 2017
Satz: Fotosatz Amann, Memmingen
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg
Umschlaggestaltung: Kunst oder Reklame, München
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)
Printed in Germany
ISBN 978 3 406 71485 6

www.chbeck.de

INHALT

Erster Teil 7

Zweiter Teil 49

Ein paar Bemerkungen hernach 97

ERSTER TEIL

1. KAPITEL

Der Weg, kannst du ihn weisen,
ist nicht der ewige Weg.
Die Weisheit, kannst du sie benennen,
ist nicht die immerwährende Weisheit.
Namen haben alle Dinge.
Aller Anfang ist namenlos.

Also:
Wer den Weg der Weisheit nicht begehrt,
kann ihn gehen,
wer ihn begehrt, erkennt die Welt.

Der Weg und die Welt kommen aus dem Dunklen.
Das tiefste Dunkel aber liegt
allem zu Grunde
Dao.

2. KAPITEL

Unter dem Himmel:
Das Schöne schön nennen
ist häßlich –
das Gute gut nennen
ist nicht gut.

Sein und Nicht-Sein trennt man nicht,
sie kommen auseinander.
Das Schwere und Leichte
sind beieinander,
das Kurze und Lange
sind nebeneinander,
Oben und Unten
nie ohneinander,
Laut und Leise
Einklang,
das Erste und Letzte
sind eins.

Darum tut der Weise nichts
und bewirkt,
redet nicht
und lehrt so.
Alles ist, was es ist,
und der Weise wehrt ihm nicht.
Er zeugt und gibt kein Zeugnis,

er hält und behält nicht.

Er gibt und gibt nichts darauf,

er bleibt nirgends

und ist überall.

3. KAPITEL

Wenn man die Kundigen nicht hochschätzt,
streitet das Volk nicht.

Wo das Wertvolle wenig gilt,
gibt es keine Räuber im Volk.

Wo nichts begehrt wird,
gibt es keine Gier.

Drum:

Der Weise wirkt so:

Begehren leeren,
die Bäuche füllen,
den Willen schwächen,
die Glieder stärken.

Das Volk wunschlos und unwissend,
die Wissenden mutlos.

Bewirkt er das, ohne zu tun,
ist alles in Ordnung.

Die Ehrenwerten nicht ehren
läßt das Volk in Ruhe.

Das Seltene nicht achten
macht das Volk nicht diebisch.
Begehrenswertes nicht zeigen
macht das Volk nicht begehrlieh.

Darum regiert der Weise so:
Er leert das Trachten,
doch füllt er den Bauch;
er schwächt das Wollen,
doch er stärkt die Muskeln.

Für immer läßt er das Volk ohne Kenntnisse und ohne Wünsche
und sieht zu, daß die, die die Welt kennen, nichts tun.
Bewirkt er das ohne Regiment,
wird alles regiert.

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren
Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter:
www.chbeck.de